

"Wir mussten uns ständig neu erfinden"



Geschäftsführerin Andrea Maurer-Schlangen (rechts) will mit ihrem Angebot Menschen in einer angenehmen Arbeitsumgebung in Verbindung bringen - analog, digital oder in der hybriden Kombination. FOTO: privat

Am 1. September 2018 gingen beim "Thiiird Place" an der Adenauer Allee die Türen auf. Nach rund 20 Jahren in der Beratung für Büro- und Arbeitsplatzgestaltung gründete die Architektin Andrea Maurer-Schlangen ihr Oberurseler Büro. Eigentlich wollte sie zunächst als Geschäftsführerin der seit langem bestehenden CMMaurer GmbH mit ihrem Beratungsangebot hier sesshaft werden. Schnell erkannte sie das Potenzial der Räumlichkeiten mit dem großen Workshopraum, in die sie sich wegen der hellen und offenen Atmosphäre und dem vielen Grün drumrum "schockverliebt" hatte. Diese gestaltete sie nach ihren Vorstellungen zu einer individuell am Menschen orientierten flexiblen Arbeitsumgebung. "Ich habe gemerkt, dass die Räume allein für meine Beratungen zu groß sind, so kam ich auf die Idee, Räume zu vermieten", sagt sie - der "Thiiird Place" im heutigen Format war geboren.

Der Begriff des "dritten Ortes" kommt aus der Soziologie und beschreibt einen Platz zwischen dem privaten und beruflichen Bereich. Genau dem Bereich also, der durch die Corona-Pandemie mit Homeoffice eine neue Dynamik bekommen hat. Das haben auch Maurer-Schlangen und ihr Team zu spüren bekommen.

Zunächst aber ging es vor knapp dreieinhalb Jahren erst einmal darum, das neue Angebot zu erklären. "Ich bin in den Fokus O. eingetreten, habe die Trommel gerührt, um mich bekannt zu machen, auch in den sozialen Medien."

Dabei habe sie selbst dazugelernt. Bislang habe sie mit ihren Beratungen in langfristigen Kundenbeziehungen deutschlandweit gearbeitet. "Nun hatte ich es zusätzlich mit Kunden zu tun, die nur für Stunden da sind", so Maurer-Schlangen, die sich dabei als Gastgeberin begreift. Persönliche Betreuung und Catering mit Produkten lokaler und regionaler Anbieter gehören, wenn gewünscht, dazu.

Beim Netzwerken wurde sie von der städtischen Wirtschaftsförderung unterstützt, über die sie bereits die Räume gefunden hatte. "Von ihr haben wir einen Überblick bekommen, bei welchen

Organisationen, Firmen und Vereinen es Sinn macht, sich vorzustellen" erinnert sich die gebürtige Königsteinerin, die mittlerweile in Oberursel wohnt. Leben und arbeiten in einer Stadt gehört für sie zur Nachhaltigkeit. "Ich fahre gerne mit dem Fahrrad ins Büro."

Schock und neue Aufgaben

Mit viel Einsatz sei man über Oberursel hinaus immer bekannter geworden. Die Auftragsbücher waren kurz vor Corona voll. Mit der Pandemie aber wurden innerhalb einer Woche Trainings, Meetings und Workshops gecancelt. Ein Schlag ins Kontor. "Schaffe ich Corona mit dem Anspruch, den ich habe", musste sich Maurerer-Schlagen fragen. "Wir mussten uns ständig neu erfinden."

Man ergriff die Chance der hybriden Konferenzen, bei denen die Teilnehmenden in Präsenz vor Ort und digital zugeschaltet werden, rüstete technisch auf. Gemeinsam mit der Stadt wurden Pressekonferenzen organisiert, auch bei der Bürgerbeteiligung war man Plattform, Vereine haben die hybriden Möglichkeiten für ihre Jahreshauptversammlungen genutzt. Der "Thiiird Place" war Austragungsort und Liveschaltzentrale für den Werte- und Wirtschaftskongress 2021 des Fokus O. mit 300 Teilnehmenden.

Inzwischen hat man sich zum Standort für Podcast- und Videoproduktionen gemausert. Die Arbeitswelt habe sich durch Corona und die Digitalisierung nachhaltig geändert, stellt die Expertin fest. Das wolle man weiterhin begleiten. Dabei bleibt dies für Maurer-Schlagen elementar: Der Mensch und seine Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt. Genauso wichtig sei die enge Verbindung zu Oberursel, seinen Akteuren und Dienstleistern. "Da möchte ich genauso etwas zurückgeben, denn ich profitiere davon, wenn Oberursel bunter und vielfältiger wird und wirtschaftlich gut da steht."

Mehr Informationen zu Angebot und Philosophie auf www.thiiirdplace.de. alv

Quellenangabe: Taunus Zeitung vom 12.01.2022, Seite 10